

Lodzzer Tageblatt

Abonnements für Lodz:
 Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
 Für Auswärtige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühren:
 Für die Zeitungs- oder deren Raum 6 Kop.,
 für Melamen 15 Kop.
 Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
 Dzielna- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuscripte werden nicht zurückgegeben.
 Redaktions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasonstein
 & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i. Pr. oder deren
 Filialen.
 In Warschau: Unger's Buchhandlung, Annoucen-Bureau
 Wierzbowa Str. 8.
 In Moskau: L. Schabert, L. und E. Metz & Co.

Theater
„Chateau de Fleurs“.
 Täglich Auftreten sämtlicher Artisten:

Frauen Ida Wisnowska, Costüm-Soubrette aus Cremitege Moskau,
 Lola de Dia, Wiener Excentrique von „Eborado“ Warichau,
 Flora Herold, Wiener Liebesfängerin von Stabliffment Konach r. Wien,
 Ella Werther, Walzerfängerin vom D. phœum Budapest,
 Ella Mizzi, Walzer und Liebesfängerin,
 Hegyi Gizela, ungarische National-Liebesfängerin,
 Monsieur Brunior, Comique français à transformations,
 Herr Alois Dangi, Wiener-Gesangshumorist von Danzer's D. phœum Wien,
 Ewald Dorn, Kapellmeister.

Heute Dienstag, den 19. März:
„Eine heirathsfähige Tochter“
 Poff: mit Gesang von Dangi.
 Personen:
 Pompsel, Privatier . . . Herr Dangi.
 Leonore, seine Tochter . . . Fräulein Lola de Dia.
 Carl Kisch, ein Fremder . . . Herr Brunior.

In Vorbereitung: „Ein Stodwerk zu hoch“ und „Wem gehört die Frau.“
 Um zahlreichen Besuch bitten

I. Schönfeld, Director.

Inland.

St. Petersburg.

Allerhöchster namentlicher Erlass
 an den Dirigirenden Senat

Seit dem Jahre 1884 ist der Kommandirende des Kaiserlichen Hauptquartiers mit der Annahme und der Direktion der auf Unseren Namen eingehenden Bittschriften und Klagen betraut. Eine zehnjährige Erfahrung hat dargelegt, wie äußerst schwierig eine Vereinerung in einer Person der Leitung dieses wichtigen und verantwortungsvollen Ressorts gleichzeitig mit der Erfüllung der direkten Pflichten des Amtes des Kommandirenden des Kaiserlichen Hauptquartiers ist. Nachdem Wir insolge dessen für wohl befunden, mit der Annahme und der Direktion der auf Unseren Namen eingehenden Bittschriften und Klagen eine besondere,

mit der Würde und den Rechten des Oberdirigirenden eines abgetheilten Ressorts bekleidete Person zu betrauen, befehlen Wir:

I. Die Kanzlei der auf Unseren Namen eingehenden Bittschriften aus dem Bestande des Kaiserlichen Hauptquartiers auszuscheiden und ihr den Namen „Kanzlei Sr. Kaiserlichen Majestät für die Annahme auf den Allerhöchsten Namen eingehender Gesuche“ zuzueignen.

II. Des Weiteren bis zur Kreirung auf legislativem Wege der Aemter eines Oberdirigirenden Unserer Kanzlei für die Annahme von Gesuchen und eines Gehilfen des Oberdirigirenden die oberste Leitung der Annahme und der Direktion der auf Unseren Namen eingehenden Gesuche und Klagen zeitweilig dem Kommandirenden des Kaiserlichen Hauptquartiers auf den bestehenden Grundlagen zu belassen.

III. Dem Kommandirenden des Kaiserlichen Hauptquartiers sofort die Entwürfe über die Kreirung

Graf Jarl.
 Roman
 von
Hermann Heiberg.

(27. Fortsetzung.)

Und so war es auch in den beiden Kriegen gewesen. Er war ein Held. Die Natur hatte ihn mit einer ebenso starken Körper-, wie Seelenmuskulatur ausgestattet. Bisher hatte nur eines seinen ganzen inneren Menschen in Aufruhr gebracht: die Liebe zu Tessa, die ihn so beherrschte, daß er bei dieser neuen Begegnung die Unfähigkeit fernerer Zurückhaltung fühlte. Er wollte deshalb Horst so bald wie möglich verlassen, nur mit Eduard noch einmal zusammen kommen.

Während der langen Monate in Berlin hatte Jarl sich jede verständige Einschränkung auferlegt und, trotz die Zähne zusammenbeißend, nur strenge seinen Pflichten gelebt. Fast den ganzen Tag war er als Lehrer thätig und beschäftigte sich überhaupt nur mit ernstlichen Dingen. Abends hatte er seine Wohnung fast nie mehr verlassen und sich wie ein Kind gefreut, wenn er am Ende der Woche seine kleinen Ueberschüsse zu Dem legen konnte, was ihm noch aus dem Ruin geblieben war.

Sehr viel beschäftigte er sich auch außer den Lehrstunden mit den ihm anvertrauten Schülern und Schülerinnen, die er namentlich in den gut situirten Bürgerfamilien gefunden, und deren Zahl sich durch Empfehlung und in Folge Neugierde der Menge stetig vervollständigt hatte. Ueberall trat er ernst und pflichtbessig auf, hielt genau die festgesetzte Zeit des Erscheinens inne und erhob nirgends den Anspruch einer besonderen Auszeichnung. Wo sie ihm dennoch ward, gab er sich in seiner lebhafte-anregenden Weise und erwarb sich bald ebensoviel Achtung wie Sympathie. Zu dem Adel und Militär, überhaupt zu seinen frühe-

ren Bekannten hatte er geringere Beziehungen. Die besser Gesinnten wollten der Peinlichkeit ausweichen, ihn, den früher Alummorbenen, als Lehrer ihrer Kinder zu empfangen. Sie vergaßen dabei, daß Jarl auf ihre Entgegenkommen angewiesen war. Der Durchschnitt aber streifte ihn einfach ab. Sie wollten einerseits sich nicht der möglichen Gefahr aussetzen, von dem Verarmten um Geld angegangen zu werden, und folgten andererseits dem Gewohnheitsverfahren. Mit solchen Personen, die mit dem Leben verspielt hatten, ließ man sich eben nicht ferner ein! Es konnten nur Ungelegenheiten daraus entstehen, in keinem Falle Annehmlichkeiten!

Aber Jarl hatte auch Niemanden gesucht. Er wollte nicht, daß man ihm sich nähern sollte, nun, da das Schicksal ihm einen anderen Noth angezogen hatte.

Wohl gab es manche Augenblicke für ihn, wo die künstliche und wirkliche Sorglosigkeit völlig von ihm wich. Dann stellten sich die Vergleiche ein, die Vorstellungen über die Zukunft bemächtigten sich seiner, er empfand Sorge um Leonoren und Schmerz um Derjenigen willen, die er liebte, und denen im Leben zur Seite zu stehen, jetzt ausgeschlossen war. Auch ergriff ihn eine mächtige Sehnsucht nach der alten Nacht und der Wiedererlangung seiner Bestthümer. — Doch hielt namentlich das letztere Gefühl nicht lange an. Er konnte, wie er mußte, und er konnte, was er wollte!

Und noch war ja auch eine Frist gegeben. Noch herrschte er auf Horst in Vertretung Dessen, an den er zufolge einer vernichtenden Zufallslaune Alles verloren hatte.

Jarl hatte gleich bei seinem Eintreffen auf Horst erklärt, daß der auswärtig befindliche neue Besitzer noch immer schwer krank darniederliege, und daß er, Jarl, noch eine Weile sein Vertrauensmann bliebe. Infolgedessen schaltete und waltete er zum Verdruß Derer, die ihn nicht mochten oder von dem neuen Eigentümer eine Verbesserung ihrer Lage erwarteten, wie bisher, mit alter Souveränität. Er hatte auch dem

nung der oben im Art. II. erwähnten Aemter und die durch diese Maßregel hervorgerufenen Abänderungen in den bestehenden Vorschriften über den Modus der Annahme und der Direktion der auf Unseren Namen eingehenden Gesuche und Klagen auszuarbeiten und dem Reichsrath zur Prüfung zugehen zu lassen.

Das Original ist von Seiner Kaiserlichen Majestät unterschrieben.

„Nikolaus.“
 St. Petersburg, den 26. Februar.

— Am 2. (14.) März ist auf dem Smolenski-Friedhofe ein Veteran der russischen Armee, der zu den rühmlichsten Verteidigern von Sewastopol gehörte — Fedor Maximowitsch Sjamokatow, Unteroffizier a. D. des Leibgarde-Sappeur-Bataillons und der Kompanie der Palais-Grenadiere, beerdigt worden. Er hatte in der Sewastopol-Compagnie eine seltene Bravour an den Tag gelegt. In einem der ersten Treffen während der Belagerung erhielt er eine feindliche Kugel in die Schulter. Als ihm die Kugel auf dem Verbandplatz aus der Wunde gezogen war, kehrte dieser tapfere Krieger, ohne die Reconvalleszenz abzuwarten, in die Schanzgräben zurück und behauptete dort seinen Platz mit dem verwundeten Arm bis an's Ende der Campagne, wobei er wiederholt seine persönliche Tapferkeit und seinen außerordentlichen Eifer für das Minirfach, dem er mit ganzem Herzen ergeben war, an den Tag legte. Fedor Sjamokatow galt für den besten Mineur in Sewastopol. Er verbrachte dort 11 Monate in dem schwersten und gefährlichsten Dienst und diese 11 Monate wurden ihm für 11 Jahre Dienstfrist angerechnet. Mit seiner großen Sachkenntnis im Minirfach verband er eine erstaunliche Umsicht und Kaltblütigkeit. Einmal drang er als Erster in eine feindliche Schanzgalerie ein, die von unseren Mineuren gesprengt war; dort vertrieb er mit einer Handvoll tapferer Sappeure die feindliche Besatzung und machte die Gallerie auf einer Strecke von 11 Faden unschädlich. In diesem Treffen wurde er zum zweiten Mal kontusionirt; er blieb nichtdestoweniger an seinem Platz. Fedor Sjamokatow besaß eine ganze Masse ausländischer und inländischer Medaillen, Orden, Kreuz, darunter: den St. Georgs-Orden 2., 3. und 4. Klasse etc. Sein Name ist verdienstermäßig in die unvergänglichen Tafeln der rühmlichen Geschichte der Vertheidi-

gung von Sewastopol eingetragen. In der letzten Zeit diente Sjamokatow in der Nikolai-Ingenieur-Akademie und Schule. Er starb im Alter von 70 Jahren. (St. Pet. Btg.)

— Die Nothwendigkeit des Baues von Zufuhrbahnen wird von den Landschafts- und städtischen Institutionen immer mehr gewürdigt; fast täglich laufen im Finanzministerium eingehend motivirte Gesuche von Städten und Landschaften ein, in welchen um den Bau von schmalspurigen Zufuhrbahnen gebeten wird, als dem Hauptmittel, um aus der gegenwärtigen schweren landwirtschaftlichen Krisis herauszukommen. Das Finanzministerium wird, wie wir erfahren, an eine Prüfung dieser Gesuche erst treten, sobald das vom Finanzministerium im Reichsrath eingereichte Project über Zufuhrbahnen genehmigt ist, da gegenwärtig die Mittel des Finanzministeriums für den Bau von Zufuhrbahnen den Credit von 10 Mill. Rbl. nicht übersteigen und demnach die Wünsche der Petenten vorläufig erst in sehr bescheidenem Maßstabe erfüllt werden könnten.

— Seit dem Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages sind auf dem Odeßaschen Markt die früher übermäßig hohen Eisenpreise bedeutend gefallen; die geringen Eisenvorräthe, die Odeßa vorher hatte, sind durch reichliche Einfuhr aus Deutschland, Belgien und England ersetzt worden; die Fabriken, welche nun das nöthige Eisen-Material bedeutend billiger beziehen, haben in Folge dessen auch die Preise besonders für landwirtschaftliche Maschinen stark herabsetzen können.

— Die schwere landwirtschaftliche Krisis hat das Finanzministerium bewogen, dem russischen Fleischerport besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Sehr entwickelungsfähig erscheint namentlich der Export von Schweinefleisch. Rußland exportirt bisher nur gegen 70,000 Pud, während die Vereinigten Staaten von Nordamerika an 8. Mill. Pud auf die europäischen Märkte bringen und selbst Dänemark und Schweden einen vielfach größeren Export in diesem Artikel haben als Rußland. Um nun den russischen Export zu steigern, wird projectirt, die Tarife für Schweine auf den russischen Bahnen bis Libau — dem Hauptexportplatz für russisches Schweinefleisch — den nordamerikanischen Tarifen gleichzumachen; weiter sollen die Güterzüge mit Schweinen dieselbe Fahrgeschwindigkeit erhalten, wie sie jetzt die Züge für Milch und Butter haben, da bei den langsamen

Vastor Fuhrwerk angeboten, um Eduard vom Bahnhof abzuholen.

Es hielt demzufolge eines der Gespanne aus dem Horst'sen Marstall zur festgesetzten Zeit vor der Thür des Pastorats. Tessa bestieg das offene Gefährt, und als sie bereits eine Weile unterwegs war, wandte sich der Kutscher, ein treuherriger Alter, der schon seit langen Jahren auf Horst bedienstet war, gemächlich um und sagte mit der Hand an den betreffenden Cylinderhut greifend:

„Herr Graf haben mir aufgetragen, gnädiges Fräulein das hier abzugeben. Bitte gehorham!“

Dabei knöpfte er die silbernen Knöpfe seines grauen Kutschermantels auf und überreichte der mühsam ihre Verwirrung bezwingenden Tessa ein Billet.

Darauf sahte der Alte wieder nach Jügel und Peitsche und ermunterte die währenddessen in ihrer Gangart etwas lässiger gewordenen beiden Braunen durch einen schmalzenden Laut. Tessa aber entsfaltete in feberhafter Erregung den Umschlag.

Sie fand die folgenden Worte:

„Ihnen mitzutheilen, mein hochverehrtes Fräulein, daß ich nunmehr in den allernächsten Tagen wieder abzureisen gedenke, nachdem unerwartet Ihr Herr Verlobter nach Horst kommt, vergah ich leider.“

Ich hole es nun aber rasch nach, damit gar keine unangenehmen Enttäuschungen aufkommen. Ich weiß, Eduard liebt mich nicht. Ihnen erleichtere ich durch Fernbleiben Das, was Sie in sich zu befestigen wünschen.

Jedenfalls leiten nur die besten Gedanken für Sie und Ihren Verlobten Ihren aufrichtigen Freund und Diener Adam Jarl.“

Immer von Neuem las Tessa die wenigen Zeilen und immer wieder überdachte sie den Inhalt. Aber zu einem Ergebnis gelangte sie nicht. Bester Wille hatte jedenfalls den Brief dictirt. Sie aber hatte etwas Anderes gewünscht, ob-

gleich sie sich mit aller Seelenkraft dagegen wehrte.

Während derselben Zeit befand sich Graf Adam im Zimmer seiner Schwester Leonore und erörterte mit ihr und Eva ein am Morgen vom Obersten Campe eingetretenes und insbesondere die beiden Damen in höchster Weise aufregendes Schreiben.

Der Oberst ironisirte in diesen Zeilen in verletzender Weise die Weigerung Adams, sich mit ihm zu schlagen, und schloß mit den Worten:

„Wie wir über die Zukunft unseres Kindes befinden, ist doch wohl allein unsere Sache. Jedenfalls lassen wir uns von Dir keine Weisungen geben. Daß übrigens der Graf von der Brede keine Lust verspüren wird, ein Mädchen zu heirathen, das so völlig jedes Pietätsgedühl gegen die Ihrigen verleugnet, und dessen nächste Auserwählten, abgesehen von der Duellaffaire, in derartig compromittirender Weise dem öffentlichen Gerede preisgibt, liegt auf der Hand.“

Ich sage nunmehr zum letzten Mal und auf das Bestimmteste Folgendes:

Sollte Eva bis Dienstag der nächsten Woche sich nicht wieder bei uns eingefunden haben, ziehen wir definitiv unsere Hand von ihr zurück, erklären sie jeglicher Beziehungen zu uns und damit auch ihres Erbes verlustig.

Graf Adam hatte seine Meinung über den Inhalt dieses Schreibens mit kurzen Sätzen und mit der ihm eigenen erhabenen Gelassenheit erledigt.

„Wohlan! So übernehme ich ferner die Sorge für Dich! Ich werde Dich in aller Form adoptiren. Also beunruhige Dich nicht! Es wird noch Alles gut werden, mein liebes Kind, und es wird Dir auch in Zukunft an nichts gebrechen. Dein Platz wird fortan bei uns, bei Leonore sein. Ich werde Deinen Eltern in diesem Sinne antworten. Daß Du durch eine solche Trennung Schweres zu überwinden hast, ist natürlich. Eine

Lodzjer Thalia-Theater.

Heute, Dienstag, den 19. März 1895:

Benefiz

für den I. Charakterspieler Herrn **Oskar Brauer.**
Große Novität! Große Novität!

OTILLIE.

Preisgekröntes Schauspiel in 4 Akten von F. O. Kriech.
Repertoriell aller bedeutenden Bühnen.
Hauptpartien: Charlotte v. Schulz, Therese Lingbauer, Oskar Brauer,
Fritz Stegemann u.

Morgen, Mittwoch, den 20. März 1895:
Erste Wiederholung der am Sonntag mit außerordentlich großem Erfolge
zur Darstellung gelangten Vorstellung von:
Große Novität! Große Novität!

Der ungläubige Thomas.

Original-Schwank in 3 Akten von Carl Laus.
Besitzer von „Koller Einfall“, Pension Schöller.
Genau in derselben Einrichtung des Lessing-Theaters in
Berlin inszeniert, wofür der drausische Schwank 100 Male gegeben wurde.
Hierauf:

Zehn Mädchen und kein Mann.

Operette in einem Akt von Franz von Suppe.
Die Direction.

CONCERTHAUS.

Dienstag, d. 19. März 1895:

Tanzbergnügen.

Anfang 6 Uhr — Ende 12 Uhr.
Entrée für Herren und Damen 50 Kop.

PARADIES.

Täglich:
CONCERT

Der berühmten Pinzgauer Concert Sängler-Familie
„Seppl-Bretschneider“
aus Zell am See.

4 Damen u. 2 Herren in eleganter täglich wechselnder National-Tracht.
Anfang 6 Uhr. — Entrée 20 Kop.

Für die Frühjahrs-Saison

empfehlen eine große Auswahl in Herrenkleider-Stoffen, der renommierten
Firmen des In- u. Auslandes, Schürer- u. Billardtuch, Stoffe
für Confectionanden zu den billigsten Preisen.

P. Graf,
Petrikauerstr. Nr. 89 neu.

Costume-Stoffe

zur Anfertigung von Herren- und Knabenanzügen, Paletots etc. in verschiedenen
Farben, Dessins und Qualitäten.

Jacket-Stoffe und Tailienstoffe

für Damen-Confection verkauft en-detail zu en-gros-Preisen, das heißt laut
Preis Courant mit 15% Rabatt.

Julius Lanzer,

Lodz, Łakowa-Str. Nr. 11
(nahe d. r. gew. Villa Milich),
alleiniger von Prof. Dr. Gust. Jaeger im russ. Reiche concessionierter Fabrikant.
Geschäftsstunden: Vormittags 8—12 Uhr,
Nachmittags 2—6 „
an Sonn- u. Feiertagen geschlossen.

P. P.

Einem geehrten Publikum der Stadt Lodz erlaube ich mir die ergebene
Mittheilung zu machen, daß ich hierorts an der Biegelstraße Nr. 1392/59, Haus
Koppelmann ein

Incasso-Bureau

am 1. Januar a. c. eröffnet habe und demnach sämtliche Prozesse und Forderungen
gegen Wechsel oder sonstige Schriftstücke für ganz Rußland und Polen zur
Durchführung und Einziehung übernehme, wobei ich keine Kosten in Voraus-
verlange. Schuldheine oder Act laufe auch für eigene Rechnung. — Auf meine
langjährige Erfahrung als Advokat in Wladyslaw (Gouvernement Petkau) und
Referenzen respektabler Firmen gehend, hoffe ich das Vertrauen meiner geehrten
Clienten mir zu erwerben und zu rechtfertigen.

Albin Heymann, Biegelstr. No. 1392/59,
Haus Koppelmann.

Gustav Landau,

Architekt,
ist vom Auslande zurückgekehrt.

CLAVIERE VON BECKER bei P. JÜRGENSON

Commissionär der Kaiserlichen Musik-Gesellschaft
und des Moskauer Conservatoriums.
Moskau, Regierung Proj. 50 (Holländischer Proszad) neben der Reichsbank.



Das Nähmaschinen-Lager sämtlicher Systeme

Raimund Ulbrich,
Lodz, Konstantinerstr. 24.

empfehlen als die besten Nähmaschinen der Gegenwart: Original-Victoria mit freischwingendem Greifer (höchstwichtig), Original-Exhibitor, nächst drei verschiedene Stichtarten, ohne Apparat, Ringstich, Säulen, Knopflochmaschinen für Ericotage, Weißwaren, Gestmaschinen für Häberei etc. Ferner Waschmaschinen Regina mit Stauchvorrichtung, Wringler, Messerputzmaschinen. Für die bei mir gekauften Maschinen leiste weitgehendste Garantie. — Reparaturen von Nähmaschinen werden in meiner Werkstatt sauber und billig angefertigt.

Färber

(Zuländer) wird von einer hiesigen größeren Fabrik per so far gesucht.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit an die Redaction sub. S. K. erbeten.

**Neuheiten
in Herrengarnituren**

für die Frühjahrs-Saison, aus den renommiertesten Fabriken, in allen Preislagen,
offeriert
**das Tuch- und Damenconfectionsgeschäft
T. W. Wagener,**
Krońska-Strasse Nr. 7, das 3. Haus von der Ecke des Grand Hotels.

**! WAŻNE!
dla pp. Rolników i Obywateli Ziemskich
BIURO KOMISOWE
(UNGRA)**

w Warszawie, Krakowskie Przedmieście Nr. 9.
posiada do umieszczenia znaczna liczbę oficyalistów wiejskich tylko z pewnymi
rekomendacjami, specjalistów w zakresie rolnictwa, buchalteryi wiejskiej i
przemysłu, oraz pośredniczy we wszelakiem kupnie i sprzedaży za możliwie
tania prowizję.
Na wszelkie zapytania odpowiedź i objaśnienia odwrotną pocztą.

Metalwaarenfabrik und Mechanische Anstalt

Fränzl & Grundman,
Warschau, Leszno Nr. 90,
Liefert



Bogen-Lampen (System Hansen),
Reibenschuß, Differential- und Hauptstromlampen
(in 15 Staaten patentirt durch die Schiffs-Bogenlampen-
fabrik Schmidt & Hansen).

Das Neueste und Vollkommenste der Jetztzeit.

Effectvolles Licht bei absoluter Ruhe und Gleichmäßigkeit bei
constantem Leuchtput.
Für Stromstärke von 2—15 Amp. — Keine Unterbrechung im
Nebenschluß. — Functionirt absolut geräuschlos. — Denkbar leichteste
Bedienung der Lampe. — Einfachste bis eleganteste Ausstaltung.

Prospecte und Preislisten gratis und franco.

Beretrer gesucht.

Ausführung von Maschinen und electricischen Bedarfsartikeln.
Maschinen und complete Einrichtungen für Metallbearbeitung jeder Art.

HOTEL DREI KRONEN, STETTIN.

Haus I. No. des, neu eingericht., electriche Beleuchtung, Zimmer von 2,00 an.
Besitzer: F. Gast, erster Wirth des Hotel „Drei v. Kronen“, Starogard i. Pom.

ВРЕМЕННЫЕ СИДИКИ

неосторожности Абрама Хаима Зельвера
сильно объявляют, что повёрка заявлен-
ных долговых требований будет произ-
водиться в присутствии Г. Судьи-Ком-
миссара 15/27 Марта 1895 г. с 11 часов
утра в Петроковском Окружном Суде
въ залъ для упрощеннаго производства.
Временные сидики
пр. пов. К. ЛАГАНОВСКИИ,
купецъ 1-ой гильдии ЦСААРЪ ДАТЫНЕРЪ.

Машинführer

wird per sofort gesucht.
Wo, sagt die Exp. dieses Blattes.

Dominium Zaziechow hat zu
verkaufen eine 5 jähr. selbstgezo-
gefehlerefreie Brauerei

Wallach

engl. Rasse, gute Mittelgröße, schönes
Gebäude, als Reit- u. Wagenpferd sehr
geeignet.

Buchhalter u. Correspondent

welcher in Rußland und im Kaukasus
viele Jahre in den größten Firmen thä-
tig war und hauptsächlich der russischen
Sprache mächtig ist, sucht Stellung
eventuell auch als Reisender.

Offerten unter A. A. an die Exp. d.
Blattes erbeten.

Magazyn

Ubiórów Męzkich.

Konstantego Bątkiewicza
w Lodzi, Ulica Piotrkowska 76 Pasarzu
Meyera Nr. 514 (Ró)
Polecena na

nachchodzący sezon wiosenny i letni:
Wielki wybór

gotowej Garderoby

znanej z dobrego kroju i dokładnego
wykończenia oraz materiałów krajow-
ych i zagranicznych. Obstalunki
wykonują się z własnego i powie-
rzonego materiału jak najspieszniej,
podług najnowszej mody, po cenie
umiarkowanej.

Gelegenheitskauf.

Zwei ruhende Küchenröhre nebst dazu
gehörigen Küchenrahmen in schöner Aus-
stattung und reicher Goldverzierung sind billig
zu verkaufen.
Dzielnia 44, vorn patere links.

Ein junges russisches Mädchen

aus guter Familie sucht Anstellung bei Kindern.
Sie kann russisch und deutsch den Anfangs-
unterricht ertheilen und in der Wirthschaft be-
hülflich sein. — Nähere Auskunft wird aus
Gefälligkeit bei Herrn Zobel, Direktor der
Gasanstalt, Łargowa-Strasse, ertheilt.

Dr. med. W. Kotzin

Specialarzt für Herz,
Lungen- und Frauenkrankheiten,
wohnt jetzt Dzielnia (Bahn-) Straße
Nr. 7, Haus Seidemann, und empfängt
von 9—11 und von 3—5 Uhr.

Dr. E. Czekański,

Peitauer-Straße Nr. 93,
Haus Kopynski, neben der Apotheke des
Herrn Stopycz,
empfängt wie früher ausschließlich mit
**Frauen-, Haut- und geheimen
Krankheiten** Beauftragte.
Sprechstunden wie früher.

Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Redigial-
Behörde approbierter Raffer, übernimmt Er-
folgeiche Massage u. Bewegungskuren
für Erwachsene und Kinder.
Damen werden von Frau Kühn behandelt.
Peitauer-Straße Nr. 132 neu, im
Frontthaus 2 Treppen links.

Pianoforte-Fabrik

K. O. Fiedler
in Warschau,
Nowy Swiat Nr. 64,
empfiehlt Flügel und Pianinos neuester
Konstruktion zu Fabrikpreisen. — Einlei-
tete Kaufbedingungen.

Das
kaszlęcych i osłabionych!
Koncesow. przez Depart. Medyczny
Ślędowy ekstrakt
I karmelki „Lekawa“
w aptekach
i składach aptecznych.